

146. Wachordnung der Stadt Zürich

1529 Januar 5

Regest: Bürgermeister sowie Kleiner und Grosser Rat legen das Vorgehen bei Ausbruch von Bränden, Unruhen und sonstigen Gefahren für die Stadt fest. Die bei den Toren Wohnhaften haben sich dorthin zu begeben, um diese zu bewachen, während die Bewohner derjenigen Wacht, in der Feuer ausgebrochen ist, den Brandherd aufsuchen und beim Löschen behilflich sein sollen. In den nicht unmittelbar betroffenen Wachten haben sich die Bewohner bewaffnet beim Hauptmann ihrer Wacht und dessen Banner zu versammeln und auf weitere Befehle zu warten. Sofern die Bewohner der betroffenen Wacht die Gefahr nicht alleine zu bewältigen vermögen, soll auf Befehl der Hauptmänner Unterstützung aus den anderen Wachten abgeordnet werden, die Bewohner dürfen dabei jedoch nicht eigenmächtig vorgehen. Ausgenommen davon sind sämtliche Zimmerleute der Stadt, die, unabhängig von ihrem Wohnort, selbstständig die Gefahrenstelle aufsuchen sollen. Der Bürgermeister hat sich auf das Rathaus zu begeben, wobei sämtliche Dienstleute der Stadt, wie Weibel, Boten und Wächter, sich bei ihm einfinden sollen. Die Ratsmitglieder sollen gegebenenfalls auf Anweisung des Bürgermeisters ebenfalls dazustossen. Es werden die Grenzen sowie die Hauptleute und Bannerträger der Wachten Auf Dorf, Lindenhof, Neumarkt, Niederdorf, Münsterhof, Kornhaus und Rennweg festgelegt. Die Ordnung wird durch Bürgermeister Heinrich Walder und beide Räte bestätigt.

Kommentar: Die vorliegende Aufzeichnung basiert auf einer älteren Feuerordnung des Jahres 1490 (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 43). Im Unterschied zu dieser ist die jüngere Ordnung weiter gefasst, da sie neben der Brandbekämpfung auch das Vorgehen bei weiteren Gefahren wie etwa bei Bedrohung der Stadttore regelt. Zudem werden die Grenzen der sieben Wachten bezeichnet sowie die jeweils amtierenden Hauptleute und Bannerträger genannt. Während ursprünglich die Gegend um das Kornhaus zur Wacht Münsterhof gerechnet wurde, findet sich die vorliegende Einteilung der Stadt in sieben Wachten mit eigenständiger Wacht vor dem Kornhuss auch in den Almosenordnungen von 1525 und 1544 (vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 125).

Zur Einteilung der Stadt in Wachten vgl. KdS ZH NA I, S. 91-92; Gilomen 1995, S. 341; Vögelin 1840, S. 14-15; zu den vom Rathaus ausgehenden Rundgängen der Nachtwache vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 94.

Unnser herrenn bürgermeister unnd rat der statt Zürich habennt angesächenn ernntstlich zůverkündenn, wo fůr uffganng inn der statt oder sunst sturm unnd glouff werdint, es sige tags oder nachts, davor unns gott welle behůten, das die nechstenn by den torenn zů den torenn, die zůvergoumen, unnd die inn der wacht, da fůr uffgienge, dem fůr (da zůrettenn unnd das best zethund) zůluffenn. Unnd sůlle sunst inn den ubrigenn wachtenn allenn ein jeglicher fůrderlich unnd onverziechen gerůsst mit harnesch u[n]^and gwer der panner inn siner wacht zůluffen unnd daselbs by der baner unnd dem hauptman blibenn unnd uff die wartenn, bis sy witer werdint bescheidenn.

Unnd ob das fůr oder gstůrm unnd glouff so groů wůrde, das man me lůtenn, dann da werint, bedůrffte, inn wellich wacht dann sůllichs verkůndt wůrd, so sůllennt die hauptlůt der selbenn wacht ir hillff dahin schickenn oder tůn, ye nach gstallt der sach unnd nottufft. Unnd was also die hauptlůt ordnent unnd heissennt, darinn sol man inen gehorsam sin unnd ein jeder wůsse zehanndlen, das die nottufft erhůischt. Doch sůllennt zimberlůth, inn wellicher wacht die

joch sitzennt, dem für oder den torenn den nechstenn zûlouffen unnd daselbs hellffenn das best thûn.

Unnd sind dis die wachtenn, ir hauptlût und panerherrenn

Die wacht Uff Dorff gat unntz an das Tor zû Linden unnd die Kilchgaß ab, uff der
5 sidtenn des Huses zum Rad untz / [S. 2] zû dem brunnen bim Schänckhoff unnd
da dannen bis inn See. Unnd ist inn diser wäch hauptman meister Johanns
Plûwler unnd meister Heinrich Wunderlich panerher.

Die wacht zû Linden gat vom Lindenn Tor herab, die Kilchgaß uff der sidtenn,
da die Brobsti ist, bis zû dem Schänckhoff unnd da dannen die gaß ab an der
10 sidten des Pfarrhoffs ouch bis inn See unnd enndet sich an der Esell Gaß. Da gat
sy uff der sidtenn gegenn^b der Metzg dise Esell Gaß uff gâgenn der Ellennden
Herberg unnd Unnder Zûnen hinuff, bis wider zum Lindenn Tor. Unnd ist inn
disen wacht hauptman meister Niclaus Setzstab unnd meister Jos von Kûsenn
panerherr.

Die wacht zû Nûwmerkt vacht an an der anndern sidtenn des Esell Gâßlins
15 gâgenn der Schützens Stuben unnd gat ouch das Esell Gaßli by der Ellendenn
Herrberg uff der sidtenn zum Gûckell unnd Barfûsser Closter unntz an der statt
ringgmur und gat herab bis an Glennters Turm unnd da dannen uff der selbenn
sidtenn die Spittal Gaß uff unnd durch Prediger Gaß unnd das Brunn Gâßli
20 untz zum frowennhus¹ unnd dem Tor zû Nûwmerkt. Unnd ist inn diser wacht
hauptman meister Heinrich Huser und meister Felix Brânwald panerher. / [S. 3]

Die wacht inn Niderdorff begriff, was unnder des Glenters Turm der anndern
sidtenn des Spittals Gaß gâgenn der Gârwer Stubenn ist unnd die Spittal Gaß
uff unnd durch Brediger Gaß an der sidtenn des Prediger Closters bis an die
25 ringgmur. Unnd ist hauptman inn diser wacht meister Hanns Wâgman unnd
meister Ūlrich Kambli panerher.

Die wacht im Mûnsterhoff scheidt die sidtenn an der gass by herr bûrger-
meister Wissens seligenn huss bis ann See unnd die sidt inn gassenn, da meis-
ter Ūlrich Sebachs hus ist unntz an die mur hinder des bûchsenn meisters hus.
30 Darinn ist hauptman meister Heinrich Kubli unnd meister Ūlrich Stoll panerher.

Die wacht vor dem Kornhuss vacht an by meister Werdmùllers huss unnd gat
an der selbenn sidtenn durch gassenn hinderhin bis an der statt ringgmur unnd
enndet by Petter Felixenn hus unnd gat da dannen an der selbenn herfür unntz
zum Reigell unnd da dannen untz zum Kutzenn bis an Augustiner Kilchenn
35 Tor. Inn diser wacht ist hauptman meister Niclaus Brunner unnd meister Fridli
Bluntschli panerher. / [S. 4]

Die wacht am Rennwâg begriff, was usserthalb der jetzgemelltenn letstenn
marchenn der wacht vor dem Kornhuss. Unnd ist hauptman inn diser wacht
meister Rûdolf Thumisen unnd meister Vitali Vittler panerher.

Es sol ouch ein bürgermeister, wellicher so zů zytten ist, wann söllich glouff koment, sich fürderlich uff das Rathhüss fügen unnd alle knächt, es sigenndt weib, löuffer, wächter oder annder, by irenn eidenn zů einem bürgermeister dahin kommen, damit er sy umbschickenn unnd hanndlen könne, so die notturfft erfordert. Unnd ob er nach den retenn unnd anndern schickenn würd, die sölle nt fürderlich dahin kommen unnd mit im hanndlen, wie not ist. 5

[Vermerk am rechten Rand von Hand des 18. Jh.:] 1529

Diss obgeschribne satzung unnd ordnung ist durch min herren beid ret widerumb bestett unnd angenommen.

Actum zinstag nach dem nūwen jars tag, anno etc xxix, presentibus her Wallder, statthalter, unnd die beidenn ret. 10

[Vermerk unterhalb des Textes von Hand des 18. Jh.:] Führ ordnung, 1529

Aufzeichnung: StAZH A 43.2, Nr. 38; Doppelblatt; Papier, 22.0 × 32.5 cm.

^a Beschädigung durch Tintenklecks, sinngemäss ergänzt.

^b Korrigiert aus: gagenn. 15

¹ Zu den städtischen Bordellen vgl. SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 167.